

251

**BM.I**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES  
BÜRO FÜR INTERNE ANGELEGENHEITEN

HERRENGASSE 7  
A-1014 WIEN  
POSTFACH 100  
TEL +43-1 53126-5708  
FAX +43-1 53126-5519  
BMI-IV-6@bmi.gv.at

DVR: 0000051

Zahl: 85.700/707-BIA/04

Wien, am 30.09.04

DVR: 0000051

## Niederschrift

aufgenommen mit: **Wolfgang ONDROVICS**

geb am:

in:

Beruf:

wohnhaf, in:

Tel.:

ausgewiesen mit:

als:

**Zeuge, Auskunftsperson**

Beginn der Befragung: 10:06 Uhr  
Ort: Kanzlei ZEDERBAUER

*Ich werde als Zeuge und Auskunftsperson mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und ermahnt, die Wahrheit anzugeben und nichts zu verschweigen, weiters werde ich über mein Entschlagungsrecht (für den Fall, dass ich mich selbst oder einen Angehörigen durch meine Aussage der Gefahr der strafrechtlichen Verfolgung aussetzen würde) belehrt.*

*Ich werde ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass eine vorsätzlich falsche Zeugenaussage den Tatbestand des § 289 StGB (falsche Beweisaussage vor einer Verwaltungsbehörde) erfüllen könnte.*

*Ich werde weiters ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass das wissentliche Belasten anderer Personen mit unwahren gerichtlich strafbaren Handlungen den gerichtlich strafbaren Tatbestand der Verleumdung darstellt.*

Auf Frage gebe ich an, dass ich diese Belehrung verstanden habe.

### Zur Person:

Ich bin seit 01.09.1982 bei der Exekutive tätig. Ich war immer bei der BPD Wien. Ich bin seit Oktober 1992 bei der Tatortgruppe tätig. Früher hieß unsere Abteilung EKF und seit letztem Jahr lautet die Bezeichnung KD 3. Ich Sachbearbeiter in der Tatortgruppe 4.

*[Handwritten signature]*  
1

Mein unmittelbarer Vorgesetzter ist CI ZEDERBAUER unser leitender Beamter ist Oberstleutnant BÖCK.

Zum Sachverhalt:

Am Montag den 20.09.2004 ca 10:50 Uhr wurden wir davon verständigt, dass wir einen Tatort in Wien 17, Höhenstrasse zu bearbeiten haben. Ich wurde von meinem unmittelbaren Vorgesetzten darüber informiert. Ich bin dann mit den Kollegen PLUSCHKOWITS, ZEDERBAUER, WINKLER, sowie Oberstleutnant BÖCK zum Tatort abgefahren. Wir haben dort auftragsgemäß unsere Tatortarbeit durchgeführt und sind gegen 18:00 wieder zur Dienststelle eingerückt.

Am 20.09.2004 hatte ich keinerlei Kontakt mit der Person NEYMAYER. Ich wusste während der Tatbestandsaufnahme gar nichts von dieser Person. Mich hat nur gewundert, dass die Beamten des Entschärfungsdienstes immer von 6 Handgranaten gesprochen haben. Die Beamten waren dann froh – so habe ich das zumindest interpretiert – als von allen 6 Handgranaten Teile gefunden worden sind. Das heißt zwei Granaten waren mehr oder weniger unbeschädigt, eine war „angeschossen“, eine Granate hatte teilweise umgesetzt – Inhalt ist verbrannt, und von den beiden „umgesetzten“ Granaten haben wir Bügelteile vorgefunden und auch gesichert.

Am 21.09.04, zwischen 09:00 und 10:00 Uhr wurde in den Räumlichkeiten des BVT eine Einsatzbesprechung abgehalten. Im Verlauf dieser Besprechung hat sich herauskristallisiert, dass wir zu einer Rekonstruktion an der Wohnadresse des NEYMAYER fahren müssen. Der Grund der Rekonstruktion war der, dass die Aussagen des NEYMAYER – Anlieferung von Waffen und Abtransport von Waffen – dahingehend dokumentiert werden sollten. Dazu war vorgesehen, dass NEYMAYER am 21.09.2004 um 13:00 Uhr zu seiner Wohnadresse gebracht werden sollte und wir dann für die Rekonstruktion zuständig sind.

Zur Wohnadresse in Wolfgraben, Sonnenstrasse 4, ist wieder das gesamte Team, unter der Leitung des Oberstleutnant BÖCK ausgefahren. NEYMAYER wurde von zumindest einem Beamten des BVT – RADAKOVITS – sowie unter der Bewachung von 3 WEGA-Leuten zur Wohnadresse gebracht. Es war so ausgemacht, dass Kollege ZEDERBAUER dem NEYMAYER die Fragen stellen werde, ich parallel dazu fotografiert habe und die Angaben des NEYMAYER sinngemäß in einem Bericht festgehalten werde. Auf Frage gebe ich an, dass der Beamte RADAKOVITS auf jeden Fall bei uns dabei war. Er ist während der ganzen Zeit mehr oder weniger bei uns gestanden, es kann schon sein, dass er ab und zu 10m von uns weg war, aber er war immer in der Nähe. Ich kann keine Angaben darüber machen, ob RADAKOVITS die Befragung im einzelnen verstanden hat, dazu müssen Sie ihn selber fragen. Am Anfang hat RADAKOVITS auch Fragen an den NEYMAYER gestellt. Dann hat aber der Kollege ZEDERBAUER die Fragen gestellt.

Am Ende der Befragung des NEYMAYER wurde er von ZEDERBAUER gefragt, wo eventuelles Verpackungsmaterial der Waffen verblieben ist. NEYMAYER hat darauf geantwortet das ihm der Herr KAUFMANN gesagt habe, er solle dieses Verpackungsmaterial vernichten. ZEDERBAUER hat den NEYMAYER gefragt was er damit meint und wer der Herr KAUFMANN ist. NEYMAYER hat dann etwas herumgedrückt und schlussendlich gesagt, dass es sich bei dem Herrn KAUFMANN um einen Beamten des BVT handelt. Ich persönlich war der Meinung, dass es sich bei

diesem KAUFMANN um einen Journalisten des NEWS handelt. Ich erinnere mich auch daran, dass dies vom Kollegen RADAKOVITS aus auch gesagt worden ist, dass KAUFMANN ein Beamter des BVT ist.

NEYMAYER erzählte dann weiters, dass ihm der Herr KAUFMANN auch mitgeteilt habe, dass er die Bilder die er von den Waffen angefertigt habe, sowie die Festplatte seines Computers vernichten bzw. löschen solle. Weil der Name KAUFMANN immer wieder von NEYMAYER genannt worden ist, hat dann Kollege ZEDERBAUER den NEYMAYER befragt wann ihm der Herr KAUFMANN dies mitgeteilt hat.

Darauf hin antwortete NEYMAYER, dass er dies von KAUFMANN nach dem Bekannt werden des Unglücks – Todes der Frau – mitgeteilt worden sei. Soweit ich mich noch erinnern kann, war es eher so, als ob NEYMAYER diese Informationen von KAUFMANN telefonisch erhalten hatte. Ich kann mich an die Formulierungen der Aussagen des NEYMAYER nicht mehr genau erinnern.

NEYMAYER gab zur Vernichtung der Spuren weiters an, dass er die Verpackungsmaterialien, die beim Umladen der Waffen übrig geblieben sind, zuerst gemeinsam mit seiner Gattin verbrennen wollte. Dazu hätten er und seine Frau das Material in einen blauen Kunststoff sack gegeben und dann versucht das Ganze hinter dem Haus zu verbrennen. Dies sei aber nicht gelungen. Daher habe er dann das Verpackungsmaterial teilweise über die WC-Anlage im Haus entsorgt.

Es wurde von NEYMAYER auch erwähnt, dass er auch die Splints die ev. beim Umladen der Waffen im Fass verblieben sind, vernichten sollte. Dies ist mir deshalb so in Erinnerung geblieben, weil es ja für uns sehr wesentlich war, bei der Rekonstruktion festzustellen, wo diese Splints der Granaten verblieben sind. Dabei hat NEYMAYER mehrfach den Namen KAUFMANN genannt,

Die Rekonstruktion war dann eigentlich fertig und ich war über diese Anschuldigungen des NEYMAYER in Richtung des Beamten KAUFMANN vom BVT verwundert, und habe diese Aussagen sofort an meinen Leitenden – Oberstleutnant BÖCK – mitgeteilt.

Auf Frage von wem dies gehört worden ist, gebe ich an, dass dies sicher von meinen Kollegen ZEDERBAUER und WINKLER gehört worden ist. Die Aussagen des NEYMAYER sind meiner Meinung nach auch von RADAKOVITS gehört worden, da dieser zum Zeitpunkt der Aussagen in unmittelbarer Nähe - ca 1 ½ m - von uns entfernt gestanden ist. Diese Aussagen von NEYMAYER wurden in der Garage bei seiner Wohnadresse getätigt.

Auf Frage gebe ich an, dass der Kollege RADAKOVITS während dieser Äusserungen des NEYMAYER keine Angaben gemacht hat und darauf gar nicht reagiert hat. Erst als von NEYMAYER auf Frage des ZEDERBAUER gesagt worden ist, dass es sich bei KAUFMANN um einen BVT- Beamten handelt, hat der RADAKOVITS dies dann bestätigt.

Nach der Rekonstruktion sind wir wieder in Richtung Wien gefahren. Auf der Fahrt haben wir noch einmal mit Oberstleutnant BÖCK über diese Aussagen des NEYMAYER gesprochen und dabei wurde festgestellt, dass darüber ein Aktenvermerk angelegt wird. Es war auch so ausgemacht, dass der Gruppenführer ZEDERBAUER diesen Aktenvermerk schreiben wird. Ich habe auch meinen Kollegen Ernst WINKLER

gefragt, ob er die Äusserungen des NEYMAYER verstanden hat und er hat dies bestätigt und gesagt, dass er auch dazu stehen werde.

Wohin dieser Aktenvermerk, der dann von ZEDERBAUER gleich geschrieben worden ist, geschickt wurde, kann ich nicht genau angeben. Ich weiß aber, das der AV per Mail weitergeleitet wurde.

Auf Frage, ob ich seitens der Beamten des BVT nach der Versendung des Aktenvermerks auf diesen AV angesprochen worden bin, oder ob es sonst Reaktionen in diese Richtung gegeben hat, kann ich sagen, dass dies nicht der Fall war. Ich wurde von keinem Beamten des BVT bezüglich dieses AV angesprochen.

Ich möchte abschließend noch einmal angeben, dass ich weder den Namen KAUFMANN, noch den Beamten KAUFMANN selber bis zu diesem Tag – Rekonstruktion am Wohnort des NEYMAYER – jemals gehört oder gesehen habe. Es ist möglich das ich den KAUFMANN schon gesehen habe – im Zuge von Amtshandlungen mit BVT, LVT – persönlich kenne ich ihn aber nicht.

Ende:10:41 Uhr (vor dem Durchlesen)

gelesen und vollinhaltlich einverstanden:

Vor uns BIA 59, BIA 44

